

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 3 (1896)
Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung

des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ

des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Chef-Redaktion:

G. Frei z. Storch, Einsiedeln.

Dritter Jahrgang.

2. Heft.

(Erscheint 2 Bogen stark je den 1. und 15. jeden Monats.)

Einsiedeln.

Druck und Expedition von Eberle & Rickenbach,
Nachfolger von Wnh, Eberle & Co.

1896.

Inhalt.

	Seite
1. Die konfessionslose Sittenlehre in der Volksschule. Von Dekan Giffiger	33
2. Der heilige Philippus Neri. Eine Studie von J. H. Sp.	43
3. Biegung des Dingwortes. Präparation von L. Suito	51
4. Zur Bürgerschule Margaus. Von Cl. Frei	53
5. Beim Korrigieren	56
6. Heinrich Pestalozzi in der katholisch-konservativen Tagespresse	57
7. Pädagogische Rundschau. Von Cl. Frei	59
8. Korrespondenzen	62
9. Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.	
10. Bücher Anzeige.	
11. Briefkasten. — Verschiedenes. — Inserate.	

Die **Alte und Neue Welt**, bei Benziger & Co. in Einsiedeln, sei hiemit in ihrem 30. Jahrgange warm empfohlen. Die vorliegenden 4 Hefte sind reich und trefflich illustriert, gediegen und vielseitig im Inhalte und billig im Preise. (Per Heft 65 Rp.).

Briefkasten der Redaktion.

Der Festartikel z. Pestalozzifeier mußte aus technischen Gründen verschoben werden. Bitte um Nachsicht! — Der besonderen Beachtung sei der Artikel „Philipp Neri“ empfohlen, da derselbe gerade in diesen Tagen des überschwänglichen Pestalozzi-Kultus sehr zeitgemäß sein dürfte. — Für die anerkennenden Briefe in Sachen des 1. Hefstes besten Dank! Ebenso willkommen sind auch Winke und Ratschläge. — Um Lehrlösungen wird gebeten. —

Lehrer E. in Wallis. Angelangt. Brief folgt. — Lehrer Fl. E. in W. Besten Dank für die Mitteilungen. Wieder kommen! — Professor W. in L. Pater M. K. in St. und Sek.-Lehrer Fr. in E. Ihre Arbeiten sind bereits gesetzt, folgen also demnächst.

Druckbereit liegen in der Mappe: H. Pestalozzi — Philipp Neri — Geogr.-kommerzielle Sammlung — Schule und Erziehung, und Schule und Gesundheitspflege von Dr. P.

Au mehrere: Gewünschte Probenummern sind abgegangen. Reallehrer G. in A. Aufschluß folgt, sobald Zeit. Vorderhand freundliche Grüße an Dich und Freund B. — Angabe von neuen Abonnenten sehr erwünscht.

Allerlei.

1. In einem Briefe an einen Schreinermeister: „Mein Nachbar hat einen Sohn, der gerne die „Schreierei“ lernen möchte.“

2. Aus der Religionsstunde. Lehrer: Abel war ein Sch, — Sch. — Schüler: Ein „Scherfchleifer.“

3. In einem Briefe: Bittgesuch an einen Landwirt um Benützung eines landwirtschaftlichen Gerätes: „Ich würde „Sie“ nach dem Gebrauche reinigen.“

4. Aus der Skription in der Geschichte: die Belagerung von Solothurn. Herzog Leopold war wegen seiner Niederlage am Morgarten erbittert und wollte nun — — Barbara Räber.

5. Lehrer: Ihr seht da und dort schöne Sprüche aufgezeichnet, wer weiß solche? — Sch: In meinem Lesebuch heißt es: „Morgenstund hat Gold im Mund.“ — Sch: Auf meiner Kaffeetasse heißt es: „Friede ernährt, Unfriede verzehrt.“ — Sch: Auf der Kaffeetasse meines Vaters steht geschrieben: „Bahnhofrestaurant Olten.“

6. Im Gedichte: „Der heilige Meinrad“ liest ein Schüler: „Verbraten ist die Schwefeltat,“ anstatt: Verraten ist die Freveltat.